

Niederschrift

über die 5. öffentliche Sitzung des Ausschusses
für Sport, Kultur und Soziales
am Mittwoch, dem 20. Februar 2013 um 20.00 Uhr
im Gemeinschaftsraum der Altenstadthalle

Es waren anwesend:

A. vom Ausschuss für Sport, Kultur und Soziales

Gisela Fröhlich als Vorsitzende
Jale Richter
Anja Wenzel
Otto Messerschmidt i. V. v. Daniela Vogler
Christian Keim
Claus Pfeffer
Michael Baumann

B. vom Gemeindevorstand

Pia Stahl

C. von der Gemeindeverwaltung

Regina Schröder als Schriftführerin

D. Es fehlten entschuldigt v. Ausschuss für Sport, Kultur und Soziales

Sabine Schilling
Beate Weber

Die Vorsitzende des Ausschusses Sport, Kultur und Soziales Gisela Fröhlich eröffnete die Sitzung, stellte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest und übergab das Wort an Herrn Krämer.

05/14 Beantwortung des vom Ausschuss für Sport, Kultur und Soziales erstellten Fragen Kataloges durch Herrn Krämer vom Verein JJ (Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.).

Wie soll die Zusammenarbeit kommunaler Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Vereinen und Kirchen umgesetzt werden?

in Form von Projektarbeit, u.a. Vereine und Kirche für die Ferienspiele gewinnen, hierbei müssen die Zeiten und personelle Kapazitäten der Vereine beachtet werden.

In welchem Maß soll die Schulsozialarbeit aus Sicht von JJ ausgeführt werden und wie erfolgt die Zusammenarbeit? Wie stellt sich die Limeschule eine Zusammenarbeit vor?

- Die Schule möchte eine Zusammenarbeit in Form von Projektarbeit und Beratung

In welchem Umfang wird Personal für die offene und für die aufsuchende Jugendarbeit eingesetzt?

- 1,5 Stellen und 1 FSJler und studentische Kräfte (9,- € die Stunde)

Wie hoch werden Personal-, Verwaltungs- und Sachkosten geschätzt?

- Eine Aufstellung liegt dem Bürgermeister vor.

Wie hoch ist der Kostenanteil für die Durchführung der Ferienspiele?

- Das kommt darauf an, was die Gemeinde möchte, Rundumbetreuung (8:00 – 17:00 Uhr) z.B. bedeutet höheren Personalkostenaufwand, kommt den berufstätigen Eltern entgegen, die 6 Wochen Ferien überbrücken müssen.

Was sind Beispiele für eine projektorientierte Jugendarbeit?

- Sportveranstaltung zu späten Abendstunden am Wochenende, Fitnessstraining ist bei Jugendlichen angesagt, da sie kein Geld haben für Fitnessstudios und oft noch zu jung sind.

Wer führt den Beratungsstellentag durch, bzw. ist das schulische Angebot ausreichend?

- Die kommunale Jugendarbeit in Kooperation mit relevanten Beratungsdiensten z.B. ProFamilia, Suchtberatung, Polizei etc. und mit der Schulsozialarbeit.

Wie sollen die Öffnungszeiten des Jugendtreffs gestaltet werden?

- Das hängt von der Personalstruktur ab, 5x die Woche, vorstellbar ist 2-3 die Woche direkt nach der Schule, 18:00 - 21:00 Uhr an 2 Tagen die Woche, jedes 2. Wochenende

Wie sind die Erfahrungen für themenbezogene Gruppenangebote für Jugendliche? Was könnten Zielgruppen spezifische Angebote sein und wie groß ist der Teilnehmerkreis?

- Gruppenangebote für Jugendliche von 12 – 18 Jahren
Sportangebote, Kreativwerkstatt, erlebnispädagogische Angebote, Gruppengröße unterschiedlich, Angebote sind abhängig von der Personalstruktur

Vorsitzende Fröhlich bedankte sich bei Herrn Krämer für seine ausführlich beantworteten Fragen und verabschiedete ihn.

Es folgte eine kurze Sitzungsunterbrechung zur Beratung.

Folgender Beschluss wurde einstimmig gefasst:

Der Ausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung einen Vertrag mit JJ abzuschließen, der so auszuarbeiten ist, dass eine Vertragsauflösung nach 1 Jahr möglich ist.

Grundlage des Vertrages ist, dass die Beantwortung der Fragen aus dem vom Ausschuss erstellten Fragen-Katalog durch JJ in den Entwurf, zu einem fertigen Konzept, eingefügt wird.

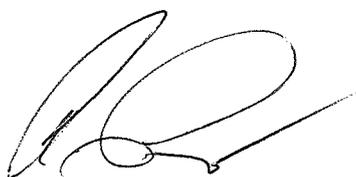
05/15 Mitteilungen und Anfragen

Es lagen keine Mitteilungen und Anfragen vor.

Abschließend bedankte Vorsitzende Fröhlich sich bei den Ausschussmitgliedern für die rege Teilnahme und schloss die Sitzung.

Ende der Sitzung: 22:30Uhr

Altenstadt, den 22. Februar 2013



- Regina Schröder -
Schriftführerin

gez.
- Gisela Fröhlich -
Vorsitzende